# Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementspreis** vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

**Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.**

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

**Insertionspreis** für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg

**Reclamen** vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

**Nr. 245.** **Donnerstag, den 20. Oktober 1887.** **38. Jahrgang.**


## Amtliche Bekanntmachungen.

Die **Besitzer steuerpflichtiger Hunde** werden hierdurch zur Zahlung der jetzt fällig gewordenen Halbjahres-Rate der Hundesteuer pro 1. Oktober 1887 bis Ultimo März 1888 von 4 Mk. 50 Pf., welche an die Steuer-Receptur, Rathhaus, Zimmer Nr. 4, zu leisten ist, mit dem Bemerken erinnert, daß im Nichtzahlungsfalle der restirende Betrag Ende laufenden Monats executivisch eingezogen wird.

Halle, den 10. October 1887.

**Der Magistrat.**

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Grundstücke **Gottesackergasse No. 6 bis incl. 9** eine neue Baufluchtlinie festgestellt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer No. 15 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 18. Oktober 1887.

**Der Magistrat.**

**Gefundene und verlorene Gegenstände.**

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Oktober cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben: 4 Portemonnaies mit Geld, 1 Granatbroche, 1 Coralienkette, 1 Fächer, 1 Geldstück, 1 Armband mit Vereinsmünze, 1 Deckchen, 1 Kragen und 2 Aufschläge von Plüsch, 1 Partie gehäkelte Spitzen, 1 Partie Packpapier, 1 Partie Messingmuttern, mehrere Fensterladen, 1 Stück goldene Medaillonkette.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 goldene Cravattennadel, 1 goldenes Armband, 1 halbes Armband, 1 Regenmantel, verschiedene Ligitimationspapiere, 1 Dienstbuch, 1 werthvoller Schwal.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Außerdem wird bemerkt, daß folgende bereits früher ausgeschriebene Gegenstände bisher nicht zur Abholung gelangt sind:

1 echter Brillant.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Secret, IV. Zimmer 25 des Polizeiverwaltungsgebäudes ertheilt.

Halle, a. S. den 16. Oktober 1887.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Die **Auction** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte in den Monaten **Juli, August und September 1886** versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **22481 bis 34845** tragen und deren zugehörige Pfandscheine in **rothem Druck** ausgestellt sind, findet

**Donnerstag am 10. November d. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 4 bis 5 Uhr und an den darauf folgenden Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 4 bis 5 Uhr im Auctions-Lokale des Leihamts statt.**

Zur Versteigerung gelangen: goldene und silberne Taschenuhren, sowie sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, Betten, Leib- und Bettwäsche, Leinenzeug, neue und getragene Kleidungsstücke, Schuhwerk, Plätten und verschiedene andere Sachen.

Halle a. S., den 10. Oktober 1887.

**Das Leihamt der Stadt Halle.**

Der gegen den Porzellanmaler **Karl Breinig** aus Giebichenstein unterm 4. Oktober d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt. (L. I. 101/87.)

Halle a. S., den 15. Oktober 1887.

**Königl. Staatsanwaltschaft.**
von Myers.

In der **Königlichen Universitäts-Klinik für Nervenkranke** Magdeburgerstraße 34 erhalten Unbemittelte, die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen und dergl. leiden, Vormittags 10½—11½ Uhr unentgeltlich ärztliche Hülfe und freie Arznei.

**Der Direktor der Klinik.**
Prof. Hitzig.

## Redactioneller Theil.

Halle, den 19. Oktober 1887.

Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß auch bei den neuesten Erörterungen über die bevorstehende parlamentarische Kampagne im Reich an der Absicht festgehalten ist, den Reichstag in der zweiten Hälfte des November zusammenzuberufen. Der Stand der Etatsarbeiten bietet für die Wahl dieses Zeitpunktes kein Hinderniß, vielmehr darf als sicher in Aussicht genommen werden, daß dem Bundesrathe in Bälde früherer Gepflogenheit gemäß die Einzeletats in rascher Folge zugehen werden. Auch an weiteren gesetzgeberischen Vorlagen wird mancherlei den Reichstag schon am Anfange der Session beschäftigen können, so daß es an ausreichendem Material nicht fehlen wird.

Diejenige Vorlage, welche den Schwerpunkt der gesetzgeberischen Aufgabe der nächsten Reichstagssession bilden soll, die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter, wird allerdings den Reichstag erst in einer späteren Periode beschäftigen können. Die Grundzüge sind an der Hand der durchweg sympathischen und prinzipiell zustimmenden Aeußerungen der Bundesregierungen revidirt und manche Wünsche der letzteren berücksichtigt worden. Es wird nun zunächst, wie uns offiziös geschrieben wird, das Gutachten im Erwerbsleben praktisch thätiger Männer einzuziehen sein. Bei der Bedeutung und der Schwierigkeit der Materie darf als sicher angenommen werden, daß sowohl der Volkswirthschaftsrath, wie der preußische Staatsrath mit der Sache befaßt werden wird. Das preußische Staatsministerium dürfte in nächster Zeit nach dieser Richtung die entsprechenden Beschlüsse zu fassen haben. Die Erörterungen werden sich insbesondere auch auf die Frage zu erstrecken haben, ob, wie von mancher Seite gerathen wird, besser nach dem Vorgang der Unfallversicherung successive mit der Alters- und Invalidenversorgung vorzugehen ist, oder ob an der Absicht festgehalten werden kann, die Einrichtung alsbald für alle Arbeiter ohne Ausnahme ins Leben treten zu lassen, wie dies namentlich auch von vielen Industriellen und auf diesem Gebiete praktisch erfahrenen Männern befürwortet ist. Es liegt auf der Hand, daß je nachdem die eine oder die andere Ansicht zur Geltung gelangt, nicht nur die Struktur des Gesetzentwurfs selbst sich ändert, sondern auch die Frage vorgängiger Zusammenfassung der bisher einer berufsgenossenschaftlichen Organisation entbehrender Berufszweige entscheidend zu beantworten ist.

* „Die Mißhandlung der deutschen Katholiken mit Berufung auf den Papst dauert fort", überschreibt die „Germania" einen Leitartikel. Wenn man das liest, muß man denken wunder was passirt sei, um den mühsam errungenen kirchlichen Frieden wieder in Frage zu stellen. Der Artikel fährt dann freilich fort „in der kulturkämpferischen Presse." Also Ausfälle gegen die katholische Kirche? Das wäre doch schließlich immer noch keine Mißhandlung, umsoweniger als die ultramontane Presse in Bezug auf andere Konfessionen auch kein Blatt vor den Mund nimmt. Aus den weiteren Ausführungen geht aber hervor, daß selbst von Ausfällen der „kulturkämpferischen Presse" gegen die katholische Kirche auch nicht die Rede ist, es ist nichts weiter geschehen, als daß sich ein paar Blätter gegen die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes, gegen die Ueberweisung Roms an denselben ausgesprochen haben. Wenn das schon als eine Mißhandlung empfunden wird, dann ist es schwerlich möglich, einen friedlichen Zustand zwischen den verschiedenen Konfessionen in Deutschland aufrecht zu erhalten. Glücklicherweise sind „Germania" und Konsorten nicht die katholische Bevölkerung, mit der sie sich so gerne identifiziren möchten. Derartigen Uebertreibungen, wie sie hier gekennzeichnet worden, liegt die Absicht zu Grunde, böses Blut zu machen und den Kampf im Gange zu erhalten, dem eine Anzahl Zeitungsschreiber und Parlamentarier ihre physische und moralische Existenz verdanken. Daß um der Interessen einer Hand voll Leute willen fortgesetzt der Friede in Frage gestellt wird, ist eine betrübende Erscheinung.

* Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben gestern für den Spiritushandel die nachstehenden neuen Usancen beschlossen:

1. Preisnotirungen: a) Spiritus a 50 Mark, b) Spiritus a 70 Mark (Consum-Abgabe.) Voraussetzung ist für die Notirung dieser Geschäfte, daß sie unter folgenden Hauptbedingungen geschlossen sind: a) Spiritus, welcher der Maischraum- oder Materialsteuer nicht unterlegen hat, ist nicht lieferbar. b) Bei höherer Consumabgabe hat der Verkäufer die Differenz zu vergüten. c) Lieferung erfolgt nach Gewicht unter Zugrundelegung der steueramtlichen Tabellen. 2. Die Courtage beträgt 10 Mark per 10,000 Liter, und zwar hat Verkäufer solche zu zahlen. 3. Für nasse Tara ist vorgeschrieben: Tara-Differenzen über 1 Kilo sind zu vergüten. 4) Gesichte Fässer kann Empfänger nachtarriren und bei ungeachtet muß Nachtarirung erfolgen; für letztere hat in diesem Falle der Lieferer unbedingt die Kosten zu zahlen. 5) Ein 90 Pf. übersteigendes Fuhrlohn trägt der Käufer.

* Der französische Justizminister Mazeau soll angeblich aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten. Die „Débats", bekanntlich eines der ernstesten französischen Blätter, geben jedoch als Grund des Rücktritts an, der Minister sei vom ersten Tage seiner Amtsführung an nicht im Stande gewesen, sich die „Bande von Politikern", welche Gesetze vorschrieben und mehr Minister spielten, als der Justizminister selbst, vom Halse zu schaffen. —

Vom General Caffarel ist es still geworden, General d'Andlau ist noch immer nicht aufgefunden. Boulanger sitzt in seinem, übrigens recht behaglich eingerichteten, Arrestzimmer mit Frau und Kindern. Im Mittelpunkt des Interesses steht gegenwärtig „der Schwiegersohn" (nämlich Grevy's) d. i. Herr Wilson. Dieser wird von allen Seiten mit grenzenloser Wuth angegriffen, aber er vertheidigt sich auch tapfer, geschickt und zum Theil wenigstens mit Erfolg. Um einem Theile des Geredes ein Ende zu machen, wird er den Palast, welchen sein Schwiegervater bewohnt, verlassen und den für ihn mit einem ungeheueren Kostenaufwande hergerichteten neuen Palast beziehen. — Dem Kriegsminister Ferron ist in Nancy ein patriotischer Empfang zu Theil geworden. Das „Hoch Boulanger!" wurde nur vereinzelt vernommen. — Die Kammern treten am 25. d. M. zusammen.

## Telegraphische Nachrichten.

**München**, 18. Oktober. Kammer der Abgeordneten. Berathung des Militäretats. Eine Generaldebatte fand nicht statt. Bei der Spezialdebatte versicherte der Kriegsminister gegenüber den Erörterungen der Abgeordneten Frankenburger, von Stauffenberg und Orterer wegen Mißhandlung von Soldaten, daß er jeden derartigen Fall bedauere und daß der Weg der Beschwerde stets offen stehe. Betreffs der Klagen über die Brodverpflegung der Soldaten verspricht der Kriegsminister Erhebungen anstellen zu lassen.

**Wien**, 18. Oktbr. Die hiesige ottomanische Botschaft giebt Folgendes bekannt: „Gewisse Zeitungen haben mitgetheilt, daß die Betriebsgesellschaft der orientalischen Bahnen im Begriffe stehe, ihre Aktien und Rechte an fremde finanzielle Institute abzutreten und zu übertragen. Um jeden Irrthum zu vermeiden, erklärt die Botschaft, daß die Pforte ihre Zustimmung zu keiner Kombination dieser Art geben würde, wie vortheilhaft dieselbe auch anderweitig sein möge, solange nicht die Ansprüche und die Rechtsstreitigkeiten, welche gegen die erwähnte Gesellschaft schweben, geordnet sind."

**Paris**, 18. Oktbr. Das „Journal officiel" veröffentlicht Dekrete, welche Anam und Tonkin, bislang dem Ministerium des Aeußern zugetheilt, forfan dem Ministerium der Marine überweisen, unter gleichzeitiger Ernennung eines Civil-General-Gouverneurs für die indisch-chinesischen Besitzungen.

**Paris**, 18. Oktober. Die Einberufung der Kammern auf den 25. ds. M. ist nunmehr erfolgt.

**London**, 18. Oktober. Auf dem Trafalgar Square fand heute Morgen wiederum eine Zusammenrottung beschäftigungsloser Arbeiter statt. Zahlreiche Polizeimannschaften zu Fuß und zu Pferde verhinderten jedoch die Abhaltung eines Meetings. Da die Menge immer mehr zunahm, vermochte die Polizei nur mit größter Mühe den Verkehr frei zu halten. Zwischen der Polizei und einigen Individuen, welche Ansprachen an die Menge halten wollten, kam es zu Konflikten, die jedoch vereinzelt blieben. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

**Arteru**, 18. Oktbr. Amtliches Resultat der Landtags-Ersatzwahl im 6. Wahlkreise des Regierungsbezirks Merseburg. Im Ganzen sind 303 Stimmen abgegeben worden. Davon erhielt Graf Hue de Grais (freikon.) 247, Prediger Richter (natlib.) 49, Amtsrichter Pleschel (natlib.) 7 Stimmen. Ersterer ist mithin gewählt.

**Annaberg**, 18. Oktbr. Bei der hier stattgehabten Landtagswahl wurde Kaufmann Crüwell (natl.) gegen Stadtrath Wagner (kons.) gewählt.

**Dresden**, 18. Oktbr. Bei den heute stattgehabten Wahlen zum sächsischen Landtage wurde im Wahlkreise Dresden V. (Antonstadt) Ingenier Bartholomäus (Ordnungspartei) mit 2069 gegen 1341 Stimmen gewählt welche Liebknecht (Sozialist) erhielt.

## Tages-Chronik.

* Aus Baden-Baden, 18. Oktober wird uns telegraphisch gemeldet: Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Kronprinzen findet bei dem Kaiser Familientafel und gleichzeitig Marschalltafel für die Umgebung und einige Gäste statt. Vormittags empfingen Ihre Majestäten die Großherzoglichen badischen Herrschaften zur Beglückwünschung. Um 1 Uhr begab sich der Kaiser zum Dejeuner nach dem großherzoglichen Schlosse und stattete nach demselben der Fürstin Baratinski einen Besuch ab. An der Familientafel nahmen dem Kaiser u. A. Theil: die großherzoglichen badischen Herrschaften, Fürst von Hohenzollern, Fürstin von Leiningen, Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst und Fürst Radziwill.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18871020011/fragment/page=0001

* Der Kronprinz beging seinen Geburtstag still im Familienkreise. In Berlin waren zahlreiche Häuser beflaggt. Die jüngsten von zuständiger Seite in Berlin eingetroffenen Berichte schildern das Befinden des Kronprinzen als ein durchaus günstiges.

* Ueber das Befinden des Kronprinzen wird im „Reichsanzeiger" folgende Mittheilung veröffentlicht: Sir Morell Mackenzie hat vor seiner Rückkehr nach England Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen in Baveno nochmals besucht und abermals die fortschreitende Besserung des Halsleidens Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit bestätigt, hielt aber größte Schonung im Sprechen, sowie behufs Vermeidung von Erkältungen einen Winteraufenthalt in einem warmen Klima für unbedingt nothwendig. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz wird daher zunächst noch in der sehr zweckmäßig und bequem eingerichteten Villa Clara zu Baveno verbleiben und dann voraussichtlich an der Riviera Aufenthalt nehmen.

* Grundsteinlegung. Spandau, 18. Okt. Heute Nachmittag fand hier die feierliche Grundsteinlegung für die neu zu erbauende Garnisonkirche statt. Derselben wohnte in Vertretung des Kriegsministeriums General von Grolmann bei, außerdem waren bei der Feier erschienen: der kommandirende General des 3. Armeecorps, Graf Wartensleben, der Kommandant von Spandau, General v. Schlopp, das gesammte Offizierkorps der Garnison, Deputationen sämmtlicher Truppentheile, Vertreter der städtischen Behörden und viele Geistliche, an Spitze der Letzteren Feldpropst Richter. Der Garnisonpfarrer Mohl hielt an dem vor der Baugrube errichteten Feldaltar die Weiherede, welcher er die Worte Matth. 28 „Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende" zu Grunde legte und in der er auf die an den 18. Okt. sich knüpfenden Erinnerungen und auf den Geburtstag des Kronprinzen Bezug nahm. Nachdem sodann der ehemalige Garnisonpfarrer Sahall die Stiftungsurkunde verlesen hatte und dieselbe mit den übrigen Urkunden, Münzen und Schriften in den Grundstein eingemauert war, that der kommandirende General Graf Wartensleben die ersten Hammerschläge. Ihm folgten die anwesenden Generale, die Geistlichkeit und die sonstigen zur Feier geladenen Gäste. Nach dem von dem Feldpropst gesprochenen Gebete, dem Vaterunser und dem Segen schloß die Feier mit einem enthusiastischen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

* Der Fürstbischof von Breslau Dr. Kopp hat gestern in der glänzend geschmückten Hedwigskirche die Messe gelesen. Am Hauptportal der Kirche ward der geistliche Würdenträger von der gesammten katholischen Geistlichkeit Berlins und 50 weißgekleideten Kindern empfangen. Dem Kirchenfürsten zu Ehren hat der Kultusminister ein Diner gegeben. Von der katholischen Facultät zu Münster ist Fürstbischof Kopp zum Ehrendoctor der Theologie ernannt worden.

* Nach der Gemeindewählerliste für die am 22. November stattfindenden Stadtverordnetenwahlen in Berlin giebt es in Berlin 3887 Wähler erster Klasse d. i. solche, die einen Steuerbetrag von je mindestens 1546 Mark 50 Pf. bezahlen, 17,735 Wähler zweiter Klasse (mindestens 328 Mark Steuer) und 192,278 Wähler dritter Klasse.

* Das Berliner Polizeipräsidium hat die Belohnung auf die Ergreifung des Mörders des Nachtwächters Braun auf 1000 Mark erhöht.

* Entgegen der Angabe deutscher Blätter, daß Schnäbele Vater noch immer Funktionen ausübe, welche seine Anwesenheit an der Grenze erforderlich machten, theilt das „Elf. Journ." mit, daß am Tage der Freilassung seines Sohnes Schnäbele Pont a Mousson verlassen habe und nach Nancy übergesiedelt sei, wo er eine Stellung an der Industrieschule des Ostens als Lehrer der deutschen Sprache mit beiläufig 3000 Frcs. Jahresgehalt erhalten hat. Seit seiner Uebersiedelung nach Nancy beschäftige sich Schnäbele ausschließlich mit seinen neuen Obliegenheiten.

* An der nordfranzösischen Küste herrschte dieser Tage ein großer Sturm, der in Dünkirchen zu interessanten Versuchen mit der Wirkung des Oels auf das sturmbewegte Meer benutzt wurde. Es wurde ein recht befriedigendes Ergebniß erzielt. Ein Boot, dem an beiden Enden Säcke mit Oel angehängt und in das kleine Löcher gestochen waren, hat keine Havarie erlitten. Die Matrosen, welche sonst bei solchem Wetter bis auf die Haut durchnäßt sind, kamen ziemlich trocken davon.

* Der Lehrer an der Königlichen Ritterakademie zu Liegnitz, Professor Dr. Brosin, der sich in hervorragender Weise an der Agitation für Feuerbestattung betheiligt hat, ist vom Provinzial-Schulkollegium zu Breslau zum sofortigen Austritt aus dem Liegnitzer Feuerbestattungsverein, dessen Vorsitzender er war, veranlaßt worden. Eine Beschwerde des Dr. Brosin an den Kultusminister wegen der an ihn ergangenen Verfügung, ist abgewiesen worden. Während das Provinzial-Schulkollegium, wie die „D. E. K.-Ztg." berichtet, ausdrücklich sich auf das Christenthum in seiner Verfügung gegen Dr. Brosin bezieht, hält sich der Bescheid des Kultusministers an den allgemeineren Gesichtspunkt der Rücksicht auf die Eltern der Schüler des Dr. Brosin.

* Den „Schwestern von der göttlichen Vorsehung" ist seitens des preußischen Kultusministeriums die Rückkehr in ihre alten Niederlassungen in Westfalen und zwar in Münster, Köseseld, Borken, Ochtrup und Rheine gestattet worden.

* Brand im Irrenhause. Ein Telegramm aus Cleveland, Ohio, meldet, daß die dortige Irrenanstalt am 13. d. M. von einer Feuer heimgesucht wurde und daß dabei 6 Kranke in den Flammen umkamen und 3 andere verletzt wurden.

* Ueber Schneefälle wird aus den verschiedensten Theilen Deutschlands und Oesterreichs und auch aus England berichtet. Es hat im Oldenburgischen, in den bayerischen und österreichischen Alpen fast überall geschneit, ein förmlicher Schneesturm aber stellte sich am Sonnabend in dem Gebiete der Eifel ein. Es schneite ununterbrochen bis zum Sonntag fort. Leider, so berichtet man aus der Eifel, kommt dieses Wetter noch viel zu früh. Wenn auch der heiße Sommer die Feldfrüchte etwas zeitiger als gewöhnlich zur Reife brachte, so giebt es doch noch viele Kartoffelfelder, die auf die Hebung ihrer Früchte warten. Schlimmer noch als dieses Uebel aber ist die durch den Schnee schon so früh gesperrte Viehweide. Halte der Landmann namentlich auf den Aecker in den Höhen bereits in Folge des Frostes in den Monaten Juli und August einen bedeutenden Ausfall an der Kartoffelernte — die Kartoffel bildet hier bekanntlich die Hauptnahrung der Bevölkerung —, so hat der Sommer mit seiner lang anhaltenden Dürre bei weitem nicht den erhofften Heu-Ertrag geliefert, weil das Gras so zurückgehalten, daß das Vieh grünes längere Zeit nur sehr wenig Nahrung finden konnte. Die wenigen Futtervorräthe für den Winter müßten deshalb schon im Sommer angegriffen werden, was mit so schlimmer für unsere Gegend ist, als das Heu nur zu Spottpreisen veräußert werden kann, sicher aber zum nicht unerheblichen Theil veräußert werden muß, soll es nicht verhungern, wenn der gestrenge Winter schon so früh die Weideplätze unter seiner eisigen Decke birgt.

In der Pfalz wird über Winterkälte geklagt. Die Felder sind festgefroren. Wo die Trauben nicht gerieft, und das ist leider an sehr vielen Stellen der Fall, sind dieselben erfroren, fanten mit fallen ab.

* Selbstmord einer Greisin. Aus Oberschlesien wird vom 13. d. berichtet: Eine achtzigjährige Wittwe in Ober-Lagiewnik bei Königshütte erkrankte sich, durch Hunger und Noth dazu getrieben. Hundert und vier Kinder und Enkelkinder wären nicht im Stande, die arme Urgroßmutter zu unterhalten.

* Ein Haus in den Fluß gestürzt. In Rom stürzte in der Nacht zum Sonnabend ein durch die Arbeiten für die große Sammel-Kloake unterwühltes zweistöckiges Haus auf den linken Tiber-Ufer in den Fluß. Ein städtischer Ingenieur hatte das Haus kurz vorher untersucht und eine Gefahr geleugnet. Die Einwohner waren aber ängstlich, blieben Nachts auf und kamen deshalb sämmtlich bis auf unwesentliche Verletzungen glücklich davon. Ein schlafendes Kind wurde durch einen Feuerwehrmann aus dem einzigen unversehrt gebliebenen Zimmer gerettet.

* Verhaftet wurde am Sonnabend in Neufahrwasser der Kapitän Johannzen von einem schwedischen Schiffe, weil er, wie aus Danzig gemeldet wird, im Verdacht steht, daß er sein Schiff im Hafen durch Anbohren habe zum Sinken bringen wollen; was aber durch den Lotsenkommandeur mit Hilfe zweier Lotsen und des Baggerers „Versuch" verhindert worden ist.

* Bei der Garnison in Spandau ist, nach Anfrage des „A. f. H.", von außerhalb angefragt worden, ob Avanzierte welche eine bestimmte Zeit gedient haben, bereit wären, zum Steuerfach überzutreten. In Folge Einführung des neuen Branntweinsteuergesetzes wird eine beträchtliche Anzahl von Steuerbeamten erforderlich.

* Kommerzienrath Ehni in Stuttgart hat einen Theil des Nachlasses aus den Schlössern des Königs von Baiern angekauft und stellt die Gegenstände in der Gewerbehalle in einem eigenen Museum aus. Es waren sieben Eisenbahnwaggons gefüllt mit den verschiedensten Erzeugnissen des modernen Kunsthandwerks und der Kunst. Baien, Statuen, Gemälde aller Art, Möbel, Stoffe, Schnitzereien, Porzellane, Gelds und Silberarbeiten u. s. w. in berückender, wohl sonst nie gesehener Schönheit und Pracht sind vorhanden. Das Museum soll nächste Woche geöffnet werden und ist einzig in seiner Art.

* Vor etwa zwei Jahren wurde in der Prager städtischen Sparkasse von einem Dienstmann das Wiener Kommunal-Loos S. 1588, Nr. 11 zur Belehnung überreicht. Seit jener Zeit kam regelmäßig zur Verfallzeit ein anderer Dienstmann, der die Interessen zahlte, bis schließlich auch die Interessenzahlung unterblieb und sich

---

50]

## Ein Kampf um's Dasein.

Roman aus dem Englischen, frei bearbeitet von Max v. Weißenthurn.

### Fünfundzwanzigstes Kapitel.

„Sie haben mich grausam verkannt."

Gertrude war auf das lebhafteste beunruhigt; Anfangs hatte ihr Entsetzen über die Unzukömmlichkeit, welche Alice begangen, alle Grenzen überstiegen, nach und nach aber faßte — ohne daß sie sich hätte Rechenschaft ablegen können weshalb — die Ueberzeugung Wurzel in ihrer Seele, daß das Mädchen schuldlos sei; es regte sich das Mitleid und sie begab sich in Alicens Gemach.

„Haben Sie noch ihre Mutter, Fräulein Dervent?" forschte sie sanft.

„Ja!"

„Nun, dann rathe ich Ihnen, zu ihr zu gehen und ihr diese ganz peinliche Geschichte anzuvertrauen. Lady Waldrove ist ziemlich streng mit Ihnen verfahren, das kann Sie aber nicht Wunder nehmen. Ich gestehe Ihnen offen, daß auch meine erste Empfindung maßloser Zorn gegen Sie gewesen; jetzt aber bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß Sie eine Erklärung geben könnten, welche Sie entlasten würde, wenn Sie es nur wollten! Ist dem nicht so?"

„Ich kann nichts erklären, Lady Gertrude, möge Gott Sie segnen für jedes gute, freundliche Wort, das von Ihren Lippen kommt!"

„Gehen Sie heim zu Ihrer Mutter, Fräulein Dervent, und selbst wenn mein Bruder thörichte Worte zu Ihnen gesprochen haben sollte, so vergessen Sie dieselben!"

Wie sehnsüchtig wünschte Alice, daß es ihr vergönnt wäre, ihn zu vertheidigen, für ihn in die Schranken zu treten, aber sie durfte es ja nicht, denn sprechen hätte geheißen, ihn verrathen.

„Sie müssen doch wissen, daß, wenn auch ein Mann von der Stellung meines Bruders einem Mädchen in Ihrer Lebenssphäre Aufmerksamkeiten erweist, er doch nie daran denkt, dieses Wesen wirklich zu seiner Frau zu machen!"

„Nehmen Sie die Versicherung, Lady Gertrude, und seien Sie meiner Worte stets eingedenk, daß ich Lord Carsdale für einen der edelsten und besten Menschen auf Erden halte!"

„Ich will Ihre Worte nicht vergessen!" Und damit verließ Gertrude die Gesellschafterin und kehrte in den Salon zurück.

„Ist es wahr, was ich gehört habe?" rief ihr Edith entgegen.

„Was denn?"

„Meine Zofe sagte mir, daß Fräulein Dervent abberufen worden sei und Rosenek sofort verlasse!"

„Ja — sie ist eben mit Packen beschäftigt."

„Es thut mir leid, das Mädchen ist mir sympathisch; weißt Du nicht, ob ihre Familie halbwegs erträglich situirt ist? Ein plötzlicher Krankheitsfall bei armen Leuten ist gar erschrecklich!"

„Du bist so gut, Edith, Mama hat aber bereits für Alles Sorge getragen!" entgegnete Gertrude, im Stillen Gott dankend, daß Edith keine Ahnung von dem wahren Sachverhalt habe!

Nach Verlauf einer halben Stunde beiläufig wurde Gertrude abgerufen; sie fand Alice im Korridor, ihrer harrend. Das Mädchen trug bereits den Reiseanzug, ihr Antlitz war von durchsichtiger Bläße.

„Lady Gertrude, ich bin bereit; darf ich aber Ihre Frau Mutter noch einen Augenblick sehen vor meiner Abreise? Ich möchte ihr Etwas sagen, was mir auf der Seele lastet!"

„Ich glaube nicht, daß meine Mutter es wünscht!"

„Oh, lassen Sie mich zu ihr; selbst wenn sie Anfangs ärgerlich sein sollte, so werden meine Worte sie versöhnen, ihr zulagen!"

„Es ist gewagt — wenn Sie es aber wirklich wünschen —"

„Es wäre die größte Gnade, welche Sie mir noch erweisen könnten!"

„Nun denn, folgen Sie mir; am besten ist's, meine Mutter zu überraschen; bitte ich sie darum, so schlägt sie mein Ansuchen ab."

Die beiden jugendlichen Gestalten traten in Lady Waldrove's Gemach.

„Mama, Fräulein Dervent hat Dir noch Etwas zu sagen, ehe sie für immer von uns scheidet, deshalb habe ich sie zu Dir gebracht!"

„Ich hoffte, daß ich das Mädchen zum letzten Mal gesehen", erwiderte die Gräfin ärgerlich, „weshalb quält man mich unaufhörlich?"

„Lady Waldrove, ich möchte Worte zu Ihnen sprechen, welche Ihnen zusagen werden, wie ich glaube; ich hätte es vorher thun sollen, aber ich war zu verwirrt! Wollen Sie mich hören?"

„Es bleibt mir wohl nichts Anderes übrig, als Sie anzuhören!"

„Ich will Sie nicht lange aufhalten! Wenn ich fort sein werde — bitte, gedenken Sie meiner Versicherung, daß es keinen ehrenhafteren Mann auf Erden giebt, als Lord Carsdale!"

„Ich weiß es; Ihrer Versicherung hätte es nicht bedurft!"

„Sie müssen an ihm gezweifelt haben, als Sie sagten ich habe Schande auf Ihr Haus gebracht!"

„An Ihnen zweifelte ich, nicht an meinem Sohne!"

„Desto besser! Gestatten Sie mir noch die Versicherung hinzuzufügen, daß Ihr Sohn niemals Worte der Liebe zu mir gesprochen, daß er mich nicht liebt — ja mehr noch: ich glaube, wenn ich die einzige Frau auf dem Erdball wäre, so würde er mich doch nicht lieben!"

Die Gräfin blickte triumphirend in das bleiche Antlitz des Mädchens.

„Das heißt also, nicht mein Sohn hat Ihnen nachgestellt, sondern Sie ihm! So dacht' ich mir's! Ich freue mich aber, daß Sie doch noch so viel Gewissenhaftigkeit besitzen, ihn freizusprechen von aller Schuld; ich vermuthe, Sie haben weiter nichts hinzuzufügen — bitte, gehen Sie!"

„Lady Waldrove, Sie haben mich grausam verkannt, Sie sind hart und streng mit mir gewesen; ich diente Ihnen treulich, wollen Sie nicht ein einziges freundliches Wort zu mir sprechen, bevor ich Ihr Haus verlasse?"

„Ich wüßte nicht, was ich Ihnen sagen sollte; Böses wünsche ich Ihnen nicht, Adieu!"

„Leben Sie wohl, Milady!"

### Sechsundzwanzigstes Kapitel.

### Verbannt.

Es war Alicen zu Muthe, als habe sie in den letzten Stunden eine Ewigkeit durchlebt, als sie endlich in dem Wagen saß, welcher sie zu der Eisenbahnstation bringen sollte.

Mit tiefem Weh war sie nach Rosneck gekommen, von der Hoffnung beseelt, die Herzen zu erobern in dem Heim ihres Gatten — und mit gänzlich geschenerten Plänen, mit gebrochenem Herzen und müdem Geiste kehrte sie nun zurück in die Welt — aber wohin, wohin?

Der Wagen hielt an, ein Diener trat an den Wagenschlag, er hatte den Befehl erhalten, für das Gepäck des Fräuleins Sorge zu tragen und ihre Fahrkarte zu lösen.

„Wohin reisen das Fräulein?" fragte er und sie starrte ihn verständnißlos an: wohin, ja wohin? — Es mußte seine Frage wiederholen, dann erst raffte sie sich endlich auf und entgegnete ohne weiter zu überlegen: „Nach London!"

Noch einige Minuten des Drängens und Treibens in der Bahnhofhalle, dann saß Alice allein im Coupé und fuhr hinaus in die weite Welt.

Bald würde sie aufhören, selbst dem Namen nach Lord Carsdale's Gattin zu sein, es liebte sie nicht, er strebte die Scheidung an, mit Schande bedeckt hatte sie das Haus seiner Mutter verlassen müssen — und als sie die Ereignisse der letzten Tage vor ihrem geistigen Auge vorüber-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18871020011/fragment/page=0002

Niemand mehr um das Loos kümmerte. Dieser Tage erfuhr, wie das „Prag. Tgbl." berichtet, die Frau A. S. Porges auf dem „Graben" der Existenz die Nummern der im Besitze der Sparkasse befindlichen Loose in der Ziehungs- und Restantenliste nachzusehen und da stellte es sich heraus, daß das erwähnte Kommunal-Loos mit dem Haupttreffer, von 200000 Gulden gezogen worden ist. Von dem glücklichen Gewinner hat man keine Spur, die beiden Diensimänner wurden wohl ermittelt, allein sie sind nicht in der Lage, über den Besitzer irgendwelche Auskunft zu ertheilen.

* Die erste wirklich praktizirende Juristin der Schweiz, Frau Dr. iur. Emilie Kempin, hat am 1. d. M. in Zürich ein Bureau zur Ertheilung von Rath in Rechtsfragen, zur Abfassung von Verträgen, Testamenten und anderen Urkunden, von Rechtsgutachten u. s. w. eröffnet. Die Parteivertretung vor Gericht ist dagegen nicht gestattet. Die Zahl der weiblichen Studirenden an den schweizerischen Hochschulen ist in einem starken Rückgange begriffen, namentlich sind es die Russinnen, deren Zahl sich gegen vor zehn Jahren fast um die Hälfte vermindert hat. Während die Universität Zürich z. B. um die Mitte der 70er Jahre durchschnittlich 80 Studentinnen im Semester zählte, sind gegenwärtig deren nun noch etwa 40 immatrikulirt.

* Ovation. Gelegentlich des literarischen Congresses, welcher in den letzten Tagen in Madrid stattgefunden hat, sind Namens literarischer Vereine Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens, Frankreichs, Belgiens und Hollands prächtige Ehrenkronen auf dem Standbilde des Cervantes niedergelegt worden, wobei kurze Ansprachen gehalten wurden. Für die deutschen Vertreter sprach Herr Batz. Den Delegirten des Congresses schlossen sich die Studenten der Universität Madrid mit den Bannern der verschiedenen Fakultäten an, so daß sich das Ganze zu einem imposanten Festzuge gestaltete.

* Ein merkwürdiger Prediger. Ueber den Pastor Kemper in Großbreesen waren seiner Zeit Gerüchte verbreitet, die denselben der Unsittlichkeit bezichtigten. Der Pastor, welcher die Verbreiter jener Gerüchte zur gerichtlichen Verantwortung gezogen hatte, beschwor in der betreffenden Verhandlung vor dem Schöffengerichte in Filehne, daß die über ihn verbreiteten Nachrichten unwahr seien, daß infolgedessen der Angeklagte zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde. In der gegen die Verurtheilung eingelegten Berufung führte der Angeklagte den Wahrheitsbeweis so vollständig, daß seine Freisprechung erfolgte und nunmehr das Strafverfahren gegen den Pastor Kemper wegen wissentlichen Meineids eingeleitet wurde. In dem Termine am 14. d. vor dem Schwurgericht zu Schneidemühl sprachen die Geschworenen über den angeklagten Pastor Kemper das Schuldig aus und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu zwei Jahren Zuchthaus.

* Ueber einen Gattenmord berichtet die „Neue Stettiner Ztg." Zu unserer Nachbarstadt Grabow verbreitete sich am Sonnabend spät Abends die Kunde von einem auf offener Straße verübten Gattenmorde. Die Eheleute des Arbeiters Hermann Zander, Therese geb. Lorke, waren seit etwa fünf Monaten mit ihren vier Kindern — das älteste ist acht Jahre alt — ihrem Manne, der arbeitslos und dem Trunke ergeben war, und sog zu ihrer in der Neuenstraße Nr. 8 zu Grabow wohnhaften Mutter. Frau Z., eine fleißige Frau, ernährte rechtschaffen ihre Kinder, wurde jedoch oft von ihrem Manne belästigt und von demselben um Hergabe von Geld angegangen. Von ihrem Arbeitsverdienste gab sie dann, um den Zudringlichen los zu werden, demselben oftmals einige Groschen. Am Sonnabend Abend halb 10 Uhr drang Z. in das Haus ein, in welchem seine Frau Zuflucht gefunden hatte, mußte es aber verlassen, ohne die letztere getroffen zu haben. Vermuthlich war es ihm wieder um Erlangung von Geld zu thun. Eine Viertelstunde später begab sich Frau Z. auf die Straße und traf dort mit ihrem Manne zusammen. Sie sprachen zusammen, als Z. plötzlich ein Taschenmesser hervorzog und es seiner Frau in die linke Brust stieß. Dann ging er ruhig seines Weges. Die Verwundete wurde von Herbeieilenden sofort nach ihrer Wohnung geschafft; die ihr beigebrachte Verletzung war jedoch eine tödtliche, denn kaum eine halbe Stunde nach der That gab die bedauernswerthe Mutter ihren Geist auf. Der Mörder wurde am Sonntag noch verhaftet.

* In einem Vortrage über die Frauenfrage im Viktoria-Lyceum zu Berlin hat Prof. Gneist einige unseres Erachtens sehr vernünftige Bemerkungen gemacht, welche weitere Verbreitung umsomehr verdienen, als gerade über dieses Thema man meist extravagante Ansichten nach der einen oder anderen Seite hin hört, dagegen selten Einer sich vernehmen läßt, der dem gesunden Menschenverstande und namentlich der Natur-Rechnung trägt. Der Fehler, sagt Gneist, ist der, daß wir eine Gleichheit erstreben wollen, die mit der Natur im Widerspruch steht. Jeder Versuch, diese Gleichheit doch zu verwirklichen, wird hier auf so viel Widerspruch stoßen, daß derartige weitgehende Bestrebungen schon in sich zerbröckeln. Auch in der Frauenfrage wird schließlich die Vernunft, die ruhige Ueberlegung siegen. Und diese ruhige Ueberlegung führt uns immer wieder zu der Wahrnehmung von der Ungleichheit der menschlichen Wesen. Auf dieser Ungleichheit beruht zuletzt jede höhere Bestrebung, jeder Fortschritt der Kultur. Die Grundlage allen menschlichen Wesens aber liegt nicht im einzelnen Individuum, sondern in der Familie, auf der die Lebensfähigkeit des Menschengeschlechts beruht. Was fortschreitend auch in Bezug auf Hebung des Frauengeschlechts zu geschehen hat, immer wird es geschehen müssen unter Hinblick auf die Stellung der Frau in der Familie, unter Berücksichtigung der verschiedenen Stellung der Geschlechter. Es ist unbestritten, daß es kein Gebiet der Kunst und Wissenschaft giebt, auf dem nicht die Frau etwas dem Manne Ebenbürtiges leisten könne; es ist richtig, daß der Frau der Gewerbebetrieb eröffnet ist, aber die Lebensgewohnheiten der Geschlechter wie der Nassen gestalten sich immer nach dem Durchschnittsberuf, niemals nach dem einzelnen Individuum und den Durchschnittsberuf des Weibes wird immer der der Frau und Mutter sein. Daher darf die Frauenbildung nie so sein, daß sie die Frau dem naturgemäß gegebenen Beruf entfremdete, daß sie sich grundsätzlich abscheidet vom häuslichen Leben, sondern sie muß mit ihm in dauernder Verbindung bleiben. Wir müssen daher die Erziehung der jungen Mädchen außer dem Hause mißbilligen und halten die Verpflanzung der konfirmirten Töchter in eine Pension nur unter der Voraussetzung für gut, daß sie blos ein kurzes Zwischenstadium bilde. Die Neigung zu Kunstfertigkeiten soll wohl gepflegt, aber nicht zur Hauptsache gemacht werden; es soll vielmehr auch die praktische Anleitung für den künftigen Beruf im Hausstand Hand in Hand damit gehen. In dieser Sorge um das Haus liegt die wirkliche Gleichheit in der Frauenstellung von der Fürstin herab bis zur Frau des niedrigsten Arbeiters.


## Aus dem Geschäftsverkehr.

**Verfälschte schwarze Seide.** Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide die leicht speckig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik Depot von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) in **Zürich** versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus.


## Tageskalender.

**Kgl. Landgericht** (im neuen Gerichtsgebäude 1. Stock, Rathhausgasse 1. Saal 1 und Wachmeister von 8—8 U. Abends). Montag: Strafsachen.

**Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung**, Zimmer Nr. 1 im Parterre des Verpflegungsamtes I. für fremde Arbeiter geöffnet.

**Maschinenbauer-Versammlung:** Nm. 4—6 im Saale d. Volks-Restaurant Königstr. 5.

**Christlich-sozialer Gewerkverein für Sachsen und Thüringen:** Abends 8 Versammlung in Volks-Restaurant, Königstr. 5.

**Bienenzüchter-Versammlung:** Ab. 8—10 im „Weißen Roß".

**Turnen-Schlangenverein zu St. Georgen:** Ab. 8 im Vereinshause zu Glaucha.

**Verband deutscher Handlungsgehülfen**, Kreisverein Halle a. S. Ab. 8 Uhr Sitzung im „Gute Quelle", 1 Treppe.

**Gesellschaft Harmonie:** Ab. 8 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.

**Gallischer Schachklub:** Ab. 8 in der „Franziskaner-Halle".

**Handwerker-Bildungsverein:** Ab. 8½ Gesangstunde im „Café Barbarossa".

**Männergesangverein:** Ab. 8—11 im „Paradies".

**Katholischer Gesangverein Cäcilia:** 8—10 Uhr in Wilke's Restaurant.

**Liederkranz Melodie:** Ab. 9 Uebungsstunde im „Goldenen Löwen".

**Handwerkermeister-Liederkranz:** Ab. 8—11 Uebungsstunde in Wilke's Restaurant.

**Kreuzbrüder Stammtisch 103:** Ab. 8 Böhmische Bierhalle.

**Theatralischer Verein Thalia:** Ab. 8 in der „Halloria".

**Vorschußverein der Handwerkermeister-Vereins:** Jeden Donnerstag von 3—4 Uhr Promenade 20.

**Bibliothek des Handwerker-Meistervereins:** Geöffnet v. 4—6 bei H. Fischer Berggasse 1.

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge am Bahnhof Halle.


Nach Leipzig. 3.10 fr. 4.20 B. 8.20 B. 6.52 B. 7.9 B. 9.10 B. 9.36 B. 10.15 B. 11.40 B. 1.40 B. 3.20 B. 4.20 B. 5.9 B. 6.15 B. 7.15 B. 9.8 B. 10.47 B. 11.0 B.

Nach Magdeburg. 7.19 B. 9.51 B. 10.50 B. (bis Calbe). 11.31 B. 1.24 B. 3.8 B. 6.50 B. 8.33 B. *10.30 B.

Nach Berlin. *4.36 fr. 7.25 B. *8.18 B. 11.0 B. 1.40 B. *3.30 B. 6.0 B. 9.24 B. 12.20 N. (bis Bitterfeld.)

Nach Zeitz-Gera. 5.40 fr. *7.45 B. 10.15 B. *11.56 B. 2.5 B. *5.30 B. 6.5 B. 8.40 B. (bis Corbetha). *11.1 A.

Nach Posen. 7.40 B. *11.42 B. (bis Zantenborf). *1.33 B. *7.50 B. (bis Zeitz).

Nach Cöthen. 5.10 B. 9.0 B. *10.43 B. 12.55 B. (bis Gisleben). B. 2.0 B. 6.50 A. (bis Eichenberg). 9.30 A. (bis Rothenburg). 10.22 B.

Nach Bienenburg. 7.40 B. 11.35 B. 3.5 B. 6.0 B. 9.35 B. (bis Calbe-Stadt).

Von Leipzig. 8.8 B. 12.10 B. 2.35 B. 5.10 B. 7.30 B. 9.50 B. 10.30 B. 12.10 N. 2.10 B. 4.10 B. 5.10 B. 6.10 B. 8.10 B. 10.0 B. 11.30 B.

Von Magdeburg. 2.53 fr. 7.19 B. 9.5 B. (von Calbe). 10.0 B. 12.10 B. 3.10 B. 6.56 B. 8.58 B. *10 A.

Von Berlin. *12.8 B. 3.9 B. 6.10 B. 8.46 B. 10.5 B. *1.30 B. 2.5 B. (von Bitterfeld). *5.14 B. 5.44 B. 8.56 B. 10.21 B.

Von Zeitz-Gera. *9 fr. 7.7 B. *9.15 B. 10.3 B. 1.9 B. 5.5 B. *5.32 B. 8.5 B. *9.18 B. 10.5 A.

Von Posen. 7.4 B. (von Zeitz herüber). *7.8 B. *7.9 B. 10.13 B. (von Zantenborf).

Von Cöthen. 8.55 B. (v. Nienburg). 7.14 B. 10.5 B. (v. Eichenberg). 1.18 B. 8.12 B. 7.10 B. (von Gisleben). 8.55 B. 10.5 B.

Von Bienenburg. 7.5 B. (von Köthen). 8.7 B. (von Calbe-Stadt). 10.5 B. 11.16 B. 5.7 B. 8.50 B.


* bedeutet Schnellzug. B bedeutet Personenzug.

## Abgang und Ankunft der Privat-Personenpost.

Postamt Halle.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nach Schafstädt. | 5.45 B. | 3.0 B. | Von Schafstädt. | 8.35 B. | 7.50 B. |
| Nach Salzmünde. | 6.0 B. | 3.0 B. | Von Salzmünde. | 10.0 B. | 7.30 A. |

## Berliner Börse vom 18. Oktober.

Die Börse stand heute unter dem Eindruck ungünstiger Nachrichten für die Spekulation. Zunächst bewirkte der Zusammenbruch der Leipziger Diskontogesellschaft einen Rückgang der Kurse der Bankpapiere, welchem sich alsbald auch Montanwerthe und andere von der Spekulation favorisirte Werthe anschlossen, wie denn so ziemlich der gesammte Markt durch Exekutionsverkäufe beeinflußt wurde. Russische Prioritäten blieben fortwährend weichend und schlossen 1 Proz. niedriger als letzten.

**Produktenbörse Berlin, 18. Oktober.** Weizen setzte bei matter Haltung seine rückgängige Preisbewegung fort; loko 146 bis 165 M., November-Dezember 151,75 bis 151,25 M. — Roggen loko nur bessere Sorten beachtet, Lieferung bei beschränkten Umsätzen im Preise zu Gunsten der Käufer; loko 108 bis 118 M., November-Dezember 113,50 bis 113 M. — Hafer loko ohne besonderes Angebot, Lieferung still und etwas matter; loko 90 bis 130 M., November-Dezember 92 M. — Gerste blieb in matter Haltung; loko 100 bis 180 M. — Rüböl bei großer Geschäftsstille in matter Haltung; loko ohne Faß — M., November-Dezember 48,50 M. — Spiritus loko nur Termine nach matterm Anfang bei unbedeutenden Umsätzen zeitweise auf Deckung etwas belebter; loko ohne Faß bis M. November-Dezember 37,50 bis 36,80 bis 36,40 bis 36,50 M. — Petroleum geschäftslos; loko — M., November-Dezember — M. — Mehl in flauer Tendenz. Weizenmehl 00 22,50 bis 21,25 M., 0 21,25 bis 19,50 M., Roggennmehl 0 18,0 bis 16,50 M., 0 und 1 16,50 bis 15,75 M.

Preise verstehen sich, sofern nicht anders angegeben als bezahlt.

| Preuß. u. Deutsche Bonds. | Dividende 1886. | | Ausländische Fonds. | Dividende 1886. | |
|---|---|---|---|---|---|
| D. Reichs-Anleihe | 4 | 107,70 bG | Ungar. garant. | 5 | —,— |
| do. do. | 3½ | 100,30 b | Italien. Rente | 5 | 98,— b |
| Konsol. Anl. | 4 | 106,80 GB | Oesterr. Goldrente | 4 | 91,— b |
| do. do. | 3½ | 100,80 GB | do. Papierrente | 4½ | 65,75 b |
| Staats-Anl. 1868. | 4 | 102,— GB | do. Silberrente | 4½ | 68,90 b |
| do. 50, 53, 53, 62. | 4 | 103,— G | Rumän. große | 8 | —,— |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 100,— G | Ruß. Goldrente | 6 | 107,50 bG |
| Sächsische St.-Rt. | 4 | —,— | do. do. 54 | 5 | 98,— bG |
| Pommer'sche R.-Pfdbr. | 4 | 104,10 G | do. do. 1er | 5 | 88,— bG |
| Posen'sche do. | 4 | 104,— G | do. Orient-Anl. | 5 | 53,40 bG |
| Preußische do. | 4 | 104,30 G | do. Prämien 64 | 5 | 148,60 bG |
| Sächsische do. | 4 | 102,25 b | do. do. 66 | 5 | 157,25 b |
| Schles. do. | 4 | 104,— bG | do. E. Anleihe | 5 | 75,50 bG |
| Sächs. Erbenz.-Rente | 4 | 104,75 G | Ung. Gold- à 1000 | 4 | 80,70 b |
| Pfandbr. Lit. A. | 4 | 105,50 G | do. do. à 500 | 4 | 81,60 bG |
| Sächsische Rente | 4 | 103,80 GB | do. do. à 100 | 4 | 81,60 bG |
| Sächs. Staats-Anl. | 4 | 100,50 G | do. Zwangs-A. | 4 | 101,80 b |
| do. Staats-Rente | 3 | 90,50 G | do. Papierrente | 5 | 69,80 b |
| do. Ldw. Kredit. | 4 | 103,30 bG | | | |
| do. do. do. | 4½ | —,— | | | |
| Pr. Pr.-Anl. v. 55 | 3½ | 147,50 G | | | |
| Braun. 20-Thl.-L. | fr. | 95,25 B | | | |
| Cöln-Mind. Präm. | 3½ | 132,— B | | | |
| Pfeffaer do. | 3½ | —,— | | | |
| Meining. Frl.-L. | fr. | 24,30 GB | | | |

| Eisenbahn-Stamm-Aktien. | | | Industrie-Aktien. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 2½ | 49,75 b | Berlichtshall | 8 | 110,— G |
| Altenburg-Zeitz | 8 | —,— | Deffauer Gasgef. | 12 | 165,75 b |
| Berlin-Dresden | 0 | —,— | Berlin-Anhalter M. | 14½ | 111,75 B |
| Mk.-Ludwigsh. | 3½ | 26,70 b | Freund konv. | 6 | 145,75 bG |
| Marienb.-Mlawka | 1½ | 52,10 b | Grusonwerk | 0 | 232,— bG |
| Niederschlesisch-Märk. | 5½ | 71,— b | Hall. Maschinen | 10 | 218,— b |
| Nordb.-Erfurt | 0 | —,— | Löwe & Co. | 10 | 307,— bG |
| Oppeln.-Südbahn | 0 | 72,— b | Zeitzer Maschinen | 16 | 225,— bG |
| Saalbahn | 6 | 49,60 bG | Fritzer Nähmasch. | 4 | 38,50 bG |
| Weimar-Gerara | 4½ | 73,75 bB | Cröllwitzer Papierf. | 15 | 157,50 B |
| do. 12 conv. | 0 | —,— | Elsenb. Cattun | 0 | 85,50 G |
| do. ungar. fr. | 0 | —,— | Leipz. Kattun. Druck. | 5 | 53,— B |
| Werra-Bahn | 2½ | 74,75 b | Glauzig Zucker. | 2 | 73,40 b |
| Ruhrort-Crefeld. B. | 4½ | 90,— bB | Kühnsdorf | 5 | 80,— G |
| Dux-Bodenbach | 7½ | 140,40 b | Kette. Tiefbau | 5 | 71,50 bG |
| Kais. Franz.-Nordb. | 5 | 87,50 G | Nordd. Lloyd, neue | 5 | 123,— bG |
| Lemberg-Czernowitz | 4½ | 73,75 bB | Sagar | 5½ | 161,50 B |
| Lüttich-Limburg | 10 | 163,— G | Berl. Asphaltmin. | 3 | 66,50 bG |
| Rust.-Rybinsk | 10 | 119,10 G | do. Portlandzk. | 12 | 221,50 G |
| do. Südw. | 0 | 58,25 b | Deutsche Edison-Gel. | 5 | 128,10 bG |
| Südöst. (Lomb.) | 1 | 144,50 b | Greppiner Werke | 4 | 95,25 G |
| Warschau-Wien | 13½ | 266,75 b | Nordd. Tapeten. | 4½ | 115,— G |
| | | | Thüringer Salin | 3 | 54,75 G |
| | | | Weißpfhl. St.-Pr. | 5 | 127,10 bG |

| Eisenbahn-Prioritäts-Stamm-Aktien. | | | Bank-Aktien. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 4½ | 108,75 bG | Darmstädter Bank | 6½ | 158,90 B |
| Marienb.-Mlawka | 5 | —,— | Deffauer Credit | 7 | —,— |
| Nordb.-Erfurt | 4½ | —,— | Deutsche Bank | 9 | 163,— b |
| Oberlausitzer | 3½ | —,— | Disconto-Comm. | 11 | 190,90 bB |
| Opp. Südbahn | 5 | —,— | Dresdener Bank | 7½ | 132,60 bG |
| Saalbahn | 3 | 107,60 bG | Gerarer Credit | 5½ | 106,10 G |
| Weimar-Gera | 2½ | 86,40 bG | Gerarer Bank | 0 | 81,10 G |
| | | | Leipz. Creditanstalt | 9 | 178,25 b |
| | | | Leipz. Diskontog. | 5½ | —,— |
| Ausländische Eisenbahn-Prioritäten u. Obligationen. | | | Magd. Bankv. | 6 | 116,10 G |
| Berlin-Dresden | 4½ | 100,40 G | Meining. Hyp. 40 % | 2¾ | 37,60 b |
| Breslau-Warschau | 5 | —,— | Mitteld. Creditbank | 5 | 99,25 G |
| Dtsch.-Nordd. Lloyd | 4 | 101,50 B | Nationalb. f. Dtschld. | 4 | 94,50 bG |
| Halberst.-Blankenb. | 4 | —,— | Nordd. Bank | 9½ | 149,25 b |
| Nordhausen-Erfurt | 4½ | 100,40 G | Oesterr. Credit-Akt. | 8½ | —,— |
| Oppeln. Südbahn | 4½ | —,— | Peters. Diskontob. | 20½ | 110,— B |
| Saalbahn gar. conv. | 4 | 97,— B | do. Zuwand. | 13 | 111,50 G |
| do. | 3½ | —,— | Preuß. Bodencredit | 9½ | 148,75 G |
| Weimar-Gera | 4 | 102,80 B | Pr. Ctr.-Bd. 40 % | 3½ | 133,50 b |
| Werrabahn I. Em. | 4 | 102 — B | Reichsbank | 6½ | 134,25 G |
| do. 1886. | 4 | —,— | Sächsische Bank | 5½ | 113,50 bB |
| | | | Weimarische Bank | 0 | 54,— bG |

| Inst. Gless.-Fabrik. Obligationen. | | | Bergwerks- und Hütten-Aktien. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 101,50 b | Anhalter Kohlen | 11½ | 165,— b |
| Dux-Bodenbach | 5 | —,— | Dortm. Union | — | 13,90 b |
| do. 2. E. | 5 | 86,60 G | do. St.-Pr. A. | — | 71,— bG |
| do. 3. E. | 5 | 107,80 G | Dürer-Kohlen | 0 | 75,85 G |
| Eulau-Oberkogel | 6 | 82,50 b | do. do. conv. | — | 56,— G |
| do. Gotthardb. | 5 | 103,10 B | Köln-Mülen | — | 25,40 b |
| Ernst. Radolfzell | 5 | 74,50 G | Rhein. Bergwk. | 1½ | 91,— b |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 3 | 406,— b | Bochumer | — | 71,— bG |
| do. von 1874 | 3 | 388,50 G | Sächs. Gußstahl | 7 | 129,90 B |
| do. von 1885 | 3 | 377,50 G | Stolb. Braunk.-A. | 15 | —,— |
| do. Ergänz.-Netz | 3 | 379,— G | do. St.-Pr. 5 % | 15 | 135,— bB |
| do. 1. u. 2. E. | 5 | 106,65 b | Stolb. Zinkhütte | — | 39,50 bG |
| do. Goldpr. | 4 | 100,— bB | do. St.-Pr. 5 % | 8 | 110,60 B |
| Pilsen-Priesen | 4 | 74,10 G | Westeregeln | 8 | 158,10 G |
| Südöst. Nordwestb. | 3 | 290,50 b | | | |
| do. neue | 3 | 292,25 G | | | |
| do. Obligat. | 5 | 101,50 b | Deutsche Hypotheken-Pfandbr. | | |
| do. Gold | 4 | 94,— B | Allg. D. Pfandbr. | 5 | 102,— G |
| Ungar. Nordostbahn | 5 | 79,90 GB | do. do. | 4 | 102,75 G |
| Brest-Grajewo ind. | 5 | 87,90 aB | Gothaer Pr.-Pfandbr. | 4½ | 104,60 — |
| Gr. Russ. Eisenb. | 5 | 71,— B | Meining. Hypothbr. | 4 | 101,80 bG |
| Kaschau-Oderberger | 5 | 93,30 G | do. Rhein.-Pfdbr. | 4 | 123,50 bG |
| Rjäsk-Charkow gar. | 5 | 95,90 G | Nordd. Grdcr.-Pfdbr. | 4 | 101,00 G |
| do. in Pfrl. | 5 | —,— | Pr. Boden. Pfdbr. | 5 | 112,25 G |
| Rurst-Kiew gar. | 5 | 102,— G | Pr. Gent.-Bod. Pfdbr. | 5 | 116,— B |
| do. kleine | 5 | 102,— G | Südd. Bodencred. | 4 | 101,20 G |
| Mosco-Kursk gar. | 4 | 80,40 a 30 b | | | |
| Mosco-Rjäsan gar. | 4 | 90,25 G | | | |
| Pskow-Koslow gar. | 4 | 87,50 b | | | |
| Rybinsk-Morgansk gar. | 5 | 92,90 G | | | |
| Südwestbahn gar. | 4 | 86,70 bB | | | |
| Transkaukasische g. | 3 | 62,90 bB | | | |
| do. kleine | 3 | 64,90 G | | | |
| Warschau-Teresp. g. | 5 | 93,80 b | | | |
| Wladikawkas | 4 | 76,80 b | | | |

| Wechsel. | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam 100 fl. | 8 | 2 | 168,50 b |
| London 1 Lstr. | 8 | 2 | 20,38 b |
| Paris 100 Fr. | 8 | 2 | 80,40 b |
| Wien 100 fl. | 8 | 2 | 162,85 G |
| Petersburg 100 SR | 3 | 2 | 178,75 b |

## Leipz. Börse v. 18. Okt

| | | |
|---|---|---|
| Sächs. Rente | 3 | 90,85 G |
| Altenburg-Zeitz | 4½ | 102,30 bB |
| Ruhig-Leipzig | 4½ | 102,85 B |
| Buschtiehrad. I. Em. | 5 | 86,— bB |
| Altenburg-Zeitz | 8½ | 185,— B |
| Deutschenbader. A. | 4 | 124,10 G |
| Allg. D. Credit | 9 | 176,25 bG |
| Leipziger Bank | — | 137,60 G |
| Sächsi. Bank | 5½ | 113,— bB |
| Dörfiewitz-Kattun | — | 57,50 B |
| S.-Thür. Braunk. | 15 | 135,— B |
| do. St.-Pr. 5 % | 15 | 137,— B |
| B. S.-Th. A. St.-Pr. | — | 87,25 G |
| Zeitzer Par. u. S. A. | — | 87,25 G |
| Untertroff. Palle | 16 | 128,— bG |
| Hall. Strazenbahn | 5½ | 125,50 B |
| Cröllwitzer Papierf. | 15 | —,— |

# Filzhüte

für **Herren, Damen** und **Kinder**, sowie sämmtliche

## Putz-Artikel

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. **Alte Hüte** werden sauber **gewaschen, gefärbt** und nach den neuesten Formen **modernisirt** in der **Hutfabrik** von

**A. Lehmann, Schmeerstr. 31.**

---

**Grösste Auswahl**

**TRAUER-HÜTE**

von

**3—25 Mark.**

**Rudolph Sachs & Co.,**

Hoflieferanten. Halle a. S.

---

## Gute Regenschirme

garantirt dauerhaftes **eigenes** Fabrikat, **Reparaturen** jeder Art ergebenst empfohlen

**Fritz Behrens,**

Schirmfabrik,

**69. Große Steinstraße 69,**

Ecke Neunhäuser,

früher große Ulrichstraße 45.

---

ALFRED PFAUTSCH

Friedrichstr. 8.

Fabrik vulk. Kautschuk-Stempel

empfiehlt

Handstempel, Selbstfärber, Federhalter, Medaillons etc.

billiger wie jede Concurrenz.

---

**Franzbranntwein** in bester Qualität empfiehlt mit und ohne Satz gegen **Rheumatismus**, sowie zur **Stärkung des Haarwuchses**

**M. Waltsgott.**

---

## Hausverkauf.

**Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des zum Oberlandgerichts-Assessor Müller'schen Nachlaß gehörigen, alter Markt 13 hier belegenen Hausgrundstückes habe ich Termin auf**

**den 28. Oktober 1887**

**Nachmittags 3 Uhr**

**in meinem Geschäftszimmer kl. Steinstraße 4**

**anberaumt, zu welchem Reflektanten hierdurch eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Geschäftszimmer einzusehen.**

**Der Justizrath Krukenberg.**

---

Ein in der Nähe der Bahn gelegenes, sich sehr gut verzinsliches

## Hausgrundstück,

solid gebaut, Mietsüberschuß **750 Mk.**, steht zum **Verkauf.** Schriftl. Anfragen befördert unter **G. k. 62831 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

---

**Ein prachtvoll gelegenes**

## großes Grundstück

**in Halle a/S., welches sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu einem größeren feinen Restaurant eignet, ist preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei J. Barck & Co. in Halle a/S.**

---

## Möbel-Verkauf.

Nuß-, Mahag. und Birk. Möbel. Ganze Ausstattungen und einzeln **sehr billig. Geiststraße 68, Harzgassen-Ecke.**

---

**Neue und gebrauchte Möbel aller Art verk. billig Brunoswarte 6.**

---

# Ida Böttger, gr. Steinstraße 60.

## Congress-Stoffe

**zur Anfertigung von Gardinen**

**das Meter von 35 Pfg. an**

empfehle in größter Auswahl.

---

## Großer Posten Taschentücher,

**Rein Leinen mit kleinen Fehlern,**

**empfehlen per Dtzd. Mk. 1,25, 2,00 und 3,00**

**A. J. Jacobowitz & Co.,**

**Augustastraße 12.**

**Wäsche-Fabrik. — Leinen-Lager.**

im Laden des Herrn Otto Erlecke.

---

Größte Auswahl edelster Sorten.

## Hochstämmige Rosen,

Mehrmals prämiirt.

**jetzt vortheilhafteste Pflanzzeit,**

desgl. **niedrige Rosen** 2c. empfiehlt die **Gärtnerei C. Bräter, Feldstraße 13.**

---

## Julius Blüthner

**Königl. Sächs. Hof-** Pianoforte-Fabrik.

**Magazin in Halle a/S., Poststr. 15,**

**Lager von Harmoniums bester Qualität.**

Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

---

**Beste Briketts, Grudecoak, Nasspresssteine, Stein- und Böhm. Salonkohlen, Brennholz etc., empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum ohne Preisaufschläge frei Gelaß**

**Contor: Geiststraße 2.** **Robert Barth,** Lager u. Bahnanschluss: **Berlinerstr. 4.**

---

## P. P.

**Um den infolge einiger Zeitungsnotizen an mich gerichteten Anfragen zu begegnen, theile hierdurch mit, daß mein**

**Reit-Institut**

**nach wie vor bestehen bleibt, und empfehle ich mich zur Ertheilung von**

**Reit-Unterricht,**

**sowie zur Annahme von Pferden, zum Zureiten und Einfahren und in Pension.**

Hochachtungsvoll

**von Grumbkow,** Stallmeister.

---

## Kunstgewerbe-Verein.

### Aufforderung

an

**alle Kunstgewerbetreibende der Stadt Halle und des ganzen Regierungsbezirks Merseburg.**

Im Mai kommenden Jahres soll in München eine deutsch nationale Kunstgewerbe-Ausstellung stattfinden. Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe und des Herrn Ministers der geistlichen und Medicinal Angelegenheiten wird die Bildung eines preußischen Landes-Komitees und eines die Geschäfte führenden Ausschusses für die Ausstellung vorbereitet. Das Landes Komitee hierte sich zunächst mit dem Directorium des Unternehmens zu München in Verbindung setzen und dann die in anderen Städten der Monarchie sich bildenden Komitees ersuchen, sich ihm anzuschließen.

Wir halten es für eine Ehrenpflicht der selbstständig schaffenden Kunstgewerbetreibenden der Stadt Halle und des ganzen Regierungsbezirks Merseburg auf dieser Ausstellung würdig vertreten zu sein, und richten daher an dieselben die Einladung, sich mit uns zu einer gemeinschaftlichen Berathung der Angelegenheit

**Donnerstag den 20. d. Mts. Abends 8 Uhr**

**im Saale des Café David**

zusammenfinden, wo möglich auch die von ihnen auszustellenden Gegenstände und den hierfür benöthigten Raum gleich bezeichnen zu wollen, da die Anmeldung bis zum 1. November d. Js. erfolgen muß. Ausstellungsprogramme mit besonderen Bestimmungen für die Aussteller können von dem unterzeichneten Vereinsvorsitzenden, der auch zu weiteren mündlichen Auskünften gern bereit ist, bezogen werden.

**Der Vorstand.**

**L. Hansen,** Stadtbaurath.

---

## Vermiethung

von

## Geschäfts- resp. Bureau-Räumen.

In Folge Einrichtung unserer Bel-Etage **gr. Steinstraße 63** zur Ausstellung completer Musterzimmer, ist die 1. Etage Brüderstraße 7 frei geworden und beabsichtigen wir solche zu vermiethen.

Die Etage eignet sich vorzüglich für Geschäfts- resp. Bureauräume und kann sofort benutzt werden.

**Gebr. Bethmann, Möbelfabrik.**

---

## Hasenfelle

**kauft** stets zu höchsten Preisen

**Uhlitzsch, Königstraße 33.**

---

Auf der Ziegelei des Herrn Knight in Passendorf werden **Arbeiter noch angenommen.** Meldungen bei dem Ziegelmeister **Strich.**

---

**Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist nach**

**Pauline Fleckinger,**

gr. Ulrichstraße 1 (im Neuen Theater).

---

Eine **Amme** gesucht Zapfenstr. 17a, 3.

---

Eine **Tischlerwerkstatt** mit **Wohnung,** in welcher seit ca. 30 Jahren Sarg- und Bautischlerei betrieben worden ist, die sich auch für **Glaser, Stellmacher** eignet, ist per 1. Januar zu vermiethen.

Ferner eine **Wohnung,** große und kleine Stube, Küche, Keller für 38 Thlr., und eine kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, 30 Thlr., ist per 1. Jan. 1888 zu verm.

**Gleichenstein, Königsberg 5.**

---

In der **Sophienstraße** ist eine herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, zu 250 Thlr. zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Näheres **Hedwigstraße 11,** part.

---

**Reelles Heirathsgesuch.**

Ein gebildet Mädchen mit etw. Vermögen w. sich zu verheirathen. Gefällige Herren (auch Wittwer) w. gefl. Adr. nebst Verhältn.-Ang. unt. **M. H. 104** postl. Halle.

---

## H. Schöning, Mechaniker,

**Leipzigerstraße 12.**

**Nähmaschinen-Lager.**

**Ersatztheile.**

**Nadeln. Oel.**

## Reparatur-Werkstatt.

---

**Die Ausführung chemischer Untersuchungen übernimmt**

**Halle,**

**Dr. R. Schütze, Steinweg 33.**

---

## Schraplau.

**Sonntag den 23. Oktober Abends 8 Uhr wird das beliebte**

## Hallesche Quartett

unter persönlicher Leitung des Komiker Hrn. **Trämner** ein großes Gesangs-Concert mit den neuesten Quartetts, Duetts, höchst originellen, komischen, neuen Pièçen 2c. in meinem großen Saale aufführen, wozu ich ergebenst einlade. **Schilling.**

---

## Schülerwerkstätten in Halle.

Die Eröffnung des neuen Cursus findet Sonnabend den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes an der neuen Promenade statt, zu welcher sich die angemeldeten Schüler einzufinden haben.

Anmeldungen können noch bis zum 21. d. Mts. angenommen werden.

Halle a. S., den 18. Oktober 1887.

**Der Vorstand.**

---

## Handwerkermeister-Verein.

**Freitag den 21. Oktober**

**Abends 8 Uhr im Hotel z. Tulpe.**

1) Vortrag von Herrn Professor Dr. **Ewald:** „Die nordischen Hauptstädte Europa's."

2) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vorschußbank.

3) Geschäftliches.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

**Der Vorstand.**

---

## Weisser Pudel

**Hund**, ganz gleichen, Sonntag Abend entlaufen, gegen Belohnung abzugeben.

**Th. Ebel, Wuchererstraße 10.**

---

## Verloren

am Dienstag Abend im Theater, oder auf dem Wege von da bis in die Poststraße, **ein goldenes Armband** (in Kettenform). Gegen Belohnung abzugeben.

**Landwehrstraße 4.**

---

## Victoria-Theater

**Donnerstag den 20. Oktober cr.**

Zum ersten Male:

## Mit dem Strom.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

**Hierzu 1 Beilage.**